

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet, 1- bis mehrmals täglich 1 bis 2 Sprühstöße in jedes Nasenloch.

Sonstige Hinweise:

Das Nasenspray kann bis zum Abklingen der Beschwerden angewendet werden. Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch des Medizinprodukts, gibt es keine Hinweise auf ein besonderes Risiko während der Schwangerschaft.

Salzwasser Nasendusche

z. B. Emser Nasendusche + Salz⁷, PZN 12615385, Emser Nasenspülsalz physiologisch⁷, PZN 02579659

Indikation:

Spülungen der Nase zur intensiven Reinigung und Befeuchtung, z. B. bei vermehrter Staub- und Schmutzbelastung, bei vermehrter Schleim- und Krustenbildung. Vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten und zur Nasenspülung bei Pollenflug, insbesondere abends vor dem Zubettgehen.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet, bis zu 3-mal täglich mit je 250 ml spülen. In der Regel wird die Anwendung 1-mal täglich empfohlen. Im Rahmen langfristiger Spültherapien haben sich auch Spülungen alle 2 bis 3 Tage bewährt.

Sonstige Hinweise:

Wichtig ist das Einhalten der richtigen Konzentration der Spüllösung, um eine isotone Salzlösung zu erhalten. Das Medizinprodukt ist kontraindiziert bei Verletzungen von Nasendach oder Nasennebenhöhlen, wenn direkte Verbindungen zu den Flüssigkeitsräumen im Gehirn bestehen.

Oxymetazolin

Indikation:

Akuter Schnupfen, allergischer Schnupfen und anfallsweise auftretender Fließschnupfen, zur Erleichterung des Sekretabflusses bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen.

Dosierung:

Je nach Hersteller und Bedarf 1- bis 3-mal täglich 1 Sprühstoß in jede Nasenöffnung.

Fachinformation:⁷

Daten über eine begrenzte Anzahl von im ersten Trimenon exponierten Schwangeren lassen nicht auf Nebenwirkungen von Oxymetazolin auf die Schwangerschaft oder die Gesundheit des Fetus/Neugeborenen schließen. Tierexperimentelle Studien haben oberhalb des therapeutischen Dosisbereiches Reproduktionstoxizität gezeigt. Die übliche Dosierung darf nicht überschritten werden, da Überdosierungen die Blutversorgung des Fetus beeinträchtigen können.

Pharmakovigilanz und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie:

Erfahrungsumfang: hoch

1. Trimenon:

Hinweise auf eine mögliche teratogene Wirkung haben sich auch bei weit verbreitetem Einsatz in der Schwangerschaft nicht ergeben und sind aufgrund der, bei normaler Anwendung allenfalls gering resorbierten Menge nicht zu erwarten.

2. und 3. Trimenon / Perinatal:

Fetotoxische Effekte sind bei umfangreichem Einsatz in der Schwangerschaft bei normaler Dosierung nicht bekannt geworden. In einer kleinen Studie mit 12 Frauen konnte nach einer einzelnen Dosis von 0,05 % Oxymetazolin keine signifikante Beeinflussung der Durchblutung des Uterus, der fetalen Aorta oder der Nabelschnurarterie nachgewiesen werden. Bei wesentlich höherer Dosierung können systemische Wirkungen, wie z. B. eine Vasokonstriktion der Uterusgefäße und eine Minderperfusion der Plazenta mit Hypoxie und Bradykardie beim Feten, letztendlich nicht ausgeschlossen werden.

Empfehlung in der Schwangerschaft:

Eine indikationsgerechte Anwendung von Oxymetazolin in therapeutischer Dosierung ist während der gesamten Schwangerschaft möglich. Dabei sollte die Anwendung nur über einige Tage erfolgen, um einer Gewöhnung und möglichen Schleimhautatrophie bei chronischer Anwendung vorzubeugen.

Empfehlung in der Stillzeit:

Oxymetazolin kann bei entsprechender Indikation in üblicher Dosierung auch in der Stillzeit angewendet werden.

Mögliche Alternative:

Hypertone Meerwasserlösung

Xylometazolin**Indikation:**

Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen, zur Erleichterung des Sekretflusses, bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen und allergischem Schnupfen (Rhinitis allergica). Auch bei Fließschnupfen (Rhinitis vasomotorica) und bei Katarrhen des Tubenmittelohrs in Verbindung mit Schnupfen.

Dosierung:

Je nach Bedarf 1- bis 3-mal täglich 1 Sprühstoß in jede Nasenöffnung.

Fachinformation:⁷

Kann bei bestimmungsgemäßem Gebrauch für maximal eine Woche angewendet werden. Daten über eine begrenzte Anzahl von im ersten Trimenon exponierten Schwangeren lassen nicht auf Nebenwirkungen von Xylometazolin auf die Schwangerschaft oder die Gesundheit des Fetus/Neugeborenen schließen. Tierexperimentelle Studien haben oberhalb des therapeutischen Dosisbereiches Reproduktionstoxizität gezeigt. Bei Hypertonie oder Anzeichen einer verminderten Uterusdurchblutung ist Vorsicht geboten. Die übliche Dosierung darf nicht überschritten werden.

Es ist nicht bekannt, ob Xylometazolin in die Muttermilch übergeht, weswegen eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen muss. Da eine Überdosierung die Milchproduktion vermindern kann, darf die empfohlene Dosierung nicht überschritten werden.

Pharmakovigilanz und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie:⁸

Erfahrungsumfang: hoch

1. Trimenon:

Hinweise auf eine mögliche teratogene Wirkung haben sich auch bei weit verbreitetem Einsatz in der Schwangerschaft nicht ergeben und

sind aufgrund der geringen resorbierten Menge auch nicht zu erwarten. In einer älteren Studie konnte bei den Kindern von 207 Frauen, denen im 1. Trimenon Xylometazolin verschrieben worden war, keine erhöhte Fehlbildungsrate nachgewiesen werden.

2. und 3. Trimenon / Perinatal:

Fetotoxische Effekte sind bei umfangreichem Einsatz in der Schwangerschaft bei normaler Dosierung nicht bekannt geworden. Bei wesentlich höherer Dosierung können systemische Wirkungen, wie z. B. eine Vasokonstriktion der Uterusgefäße und eine Minderperfusion der Plazenta mit Hypoxie und Bradykardie beim Feten, letztendlich nicht ausgeschlossen werden.

Empfehlung in der Schwangerschaft:

Eine indikationsgerechte Anwendung von Xylometazolin in therapeutischer Dosierung ist während der gesamten Schwangerschaft möglich. Dabei sollte die Anwendung nur über einige Tage erfolgen, um einer Gewöhnung und möglichen Schleimhautatrophie bei chronischer Anwendung vorzubeugen.

Empfehlung in der Stillzeit:

Xylometazolin kann bei entsprechender Indikation in üblicher Dosierung auch in der Stillzeit angewendet werden.

Mögliche Alternative:

Hypertone Meerwasserlösung

Agropyron Globuli velati von Wala⁴

Globuli velati, 20 g, PZN 01447861

Indikation:

Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Erkältungskrankheiten im Bereich des Kopfes wie Schnupfen, Stirnhöhlenkatarrh, Mandelentzündung, grippaler Infekt.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet, 2- bis 4-mal täglich, im akuten Stadium bis zu zweistündlich 10 bis 15 Globuli velati unter der Zunge zergehen lassen.

Sonstige Hinweise:

Enthält Sucrose und Lactose.

Cochlearia armoracia 10 % Salbe von Weleda³

Auszug aus Meerrettichwurzel in einer Salbe auf Basis von Sesamöl und Wollwachs

Salbe 25 g, PZN 1572508

Indikation:

Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehört: Harmonisierung der Empfindungsorganisation bei entzündlichen Erkrankungen der Atemwege, z. B. Sinusitis und Bronchitis. Auch zur Begleitbehandlung bei Lungenentzündung mit Beteiligung der Bronchien (Bronchopneumonie) und Brustfellentzündung (Pleuritis)

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet, bei Nasennebenhöhlenentzündungen 2- bis 3-mal täglich über den Nasennebenhöhlen auftragen. Bei Bronchitis und Pleuritis 2- bis 3-mal täglich Brust und Rücken einreiben.

Sonstige Hinweise:

Enthält Meerrettich als Hauptinhaltsstoff, sowie Sesamöl und Wollwachsalkohole (Butylhydroxytoluol).

Beratungstipp:

Bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen unterstützen Inhalationsbäder mit Kamillenblüten bei der Schleimlösung und beim Abschwellen der Nasenschleimhäute.

Nasenbalsam von Wala⁴

Mischung pflanzlicher Extrakte und ätherischer Öle in einer Salbe auf Basis von Olivenöl und Wollwachs

Salbe 10 g, PZN 02198437

Indikation:

Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Harmonisierung des Zusammenwirkens von Empfindungs- und Lebensorganisation im Bereich der Schleimhäute des Nasen-Rachen-Raumes und der Nebenhöhlen bei Abgrenzungsstö-